

Befondere Stärke in sich selbst trägt. — Wie der sind Unfortleben befehligen und Hinber...

Probemobilisation von Senegalnegern

Eine Aktion des französischen Generalstabes. (Eigene DT.-Berichterstattung)

Großer Erfolg der Auto-Ausstellung

Bemerkenswerte In- und Auslands-Abgänge / Der Führer noch einmal auf der Schau

Der Führer behielt am Sonnabendabend erneut die Autosalonbesucher in der...

auf Kraftfahrzeugen durch die Sahara nach dem Norden gebracht. Der Transport wurde...

Nicht in Sowjetrußland — sondern im bolschewistischen Spanien

Stalinisten entwaffnen „Trotzkisten“

Und wieder 15 Nationalisten in Bilbao zum Tode verurteilt

Der von den spanischen Bolschewisten in Bilbao errichtete sogenannte „bolschewistische...

13. März: Ueberwachungsbeginn

Kontrollplan endgültig angenommen.

Der Unter Ausschuss des Reichsausschusses...

Bombenexplosion im Marceller D-Zug

Höllenschmerz im spanischen Konflikt.

In einem Wagen des Schnellzuges Marceller...

Das Gesicht der sowjetrussischen Diplomatie

Der nachschleudert der Anti-Kommern...

Richtfest des Deutschen Hauses

auf der Pariser Weltausstellung.

In Paris wurde gestern das Richtfest des Deutschen Hauses auf der Weltausstellung...

Erste Warnung an Mr. Eden

Gewiss über die Sowjetpatrie.

Im „Observer“ weist der englische Journalist...

Streik in Sowjetspanien blutig niedergeschlagen

(Eigene DT.-Berichterstattung)

Aus Sevilla wird berichtet, daß die Besatzung...

Lassen Sie sich doch bitte von der Trägerin Ihrer Saale-Zeitung den Sammelatlas für die Landkarten zeigen.

Belgien erkauft neuen Weltatlas

Ein Ankauf in der „Times“.

Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Brüssel...

Prof. Hoffmann-Halle

wird Debes Nachfolger in Leipzig

Professor Gerhard Hoffmann, Ordinarius für...

Deutsche Ernährungsminister

in Berlin

Im Beirat des Reichsbundes für Ernährung...

Filmtagung schloß mit dem Filmball

Glanzvoller Abschluß der Jahrestagung der Filmschaffenden

Am Sonnabend wurden die Arbeiten der ersten...

berufsständischen Vertretung zusammenge-

Weltreiseforschung in Berliner Funkhaus

Die Teilnehmer an der Rundfunk-

Neuer literarischer Tenor am holländischen Stadttheater

Der holländische Tenor des Coburger...

Neuer Intendant in Saarbrücken

Als Nachfolger des nunmehr zurückgetretenen...

Die Hochschulkurien für 1937/38

An den deutschen Hochschulen, Universitäten...

Rechnung für Fortschritt

Der holländische Tenor des Coburger...

Einladung nach Augsburger Nordkur

In Anwesenheit des Präsidiums...

Rechnung für Fortschritt

Der holländische Tenor des Coburger...

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Am 4. März 1937 entschlief sanft nach kurzem schweren
Leiden im 72. Lebensjahre mein über alles geliebter Mann,
unser herzenguter, treusorgender Vater und Schwieger-
vater, der Rechtsanwalt und Notar
Justizrat
Dr. Heinrich Funcke
In tiefster Trauer:
Gustel Funcke, geb. Schmöle
Hans Funcke
Gerhard Funcke, Rechtsanwalt
Lulise Funcke, geb. Reimann.
Halle a. S., den 8. März 1937.
Im Sinne des Verstorbenen hat die Einkürzung in Aller Stille statt-
gefunden. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 4. März 1937 entschlief sanft nach kurzem schweren
Leiden im 72. Lebensjahre mein über alles geliebter Mann,
unser herzenguter, treusorgender Vater und Schwieger-
vater, der Rechtsanwalt und Notar
Justizrat
Dr. Heinrich Funcke
In tiefster Trauer:
Gustel Funcke, geb. Schmöle
Hans Funcke
Gerhard Funcke, Rechtsanwalt
Lulise Funcke, geb. Reimann.
Halle a. S., den 8. März 1937.
Im Sinne des Verstorbenen hat die Einkürzung in Aller Stille statt-
gefunden. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Halle a. S., den 8. März 1937.
Im Sinne des Verstorbenen hat die Einkürzung in Aller Stille statt-
gefunden. — Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes heiligen Willen ist unser innigstgeliebter
Vater, unser guter Schwiegersonn und Schwager

Dr. Hans Bauer
ord. Professor für orient. Sprachen
an der Universität Halle-Wittenberg
ganz unerwartet nach kurzem Leiden heute mittags
in die Ewigkeit eingegangen.
Otto-Heinrich Bauer
Wolfgang Bauer
Frau Clotilde Kerschbaumer
Dr. med. Bruno Henze und Frau
Dr. jur. Bruno Kerschbaumer u. Frau
Dr. med. et phil. Martin Müller u. Frau
Halle (S.), Erfurt, Essen, München, den 6. März 1937
Kranzpendenstraße 25
Beisetzung im engsten Familienkreise auf dem Waldfried-
hof in München.

Sonabend 8 Uhr rief Gott der Herr zu sich in
sein himmlisches Reich meinen lieben Mann, unseren
guten treusorgenden Vater, den
Kaufmann
Oskar Nürnberger
Inh. des Eis. Kreuzes I. u. II. Kl.
im 52. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Marie Nürnberger, geb. Rockendorf
Gottfried Nürnberger
Martel Nürnberger, geb. Kühn.
Halle a. S., den 6. März 1937.
Südstraße 52
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. März, um 14 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Frdl. zugedachte Kranzpenden
an Beerdigungsanstalt W. Jahnke, Kordell-Haus-Str. 3, erbeten.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Krampfaderleiden
Krampfaderbruch, Schlaflos, stehende oder schwer be-
leidende Wunden, Fledern, Ekzeme und bergleichen be-
handelt man ausnehmend mit VULNERAL-Wundheilsalbe
und innerlich mit VULNERAL-Sturkeingungsenergie. Er
sorgt für reines Blut und löst die Wunden schneller
heilen. / Cuben kosten 92RM. 0.62 u. 92RM. 1.39, Dosen
92RM. 2.69 und 92RM. 4.58, / für innere Stämmerröden
kosten Kuben mit Pfefferminde 92RM. 1.77, / VULNERAL-
Präparate werden täglich empfohlen. Die Wirkungs-
kraft ist seit 1893 tausendf. anerkannt. An allen Arznei-
den Derenthaler „Daut Grundmann“, Berlin W 30,
Weidbergstraße 38, / Beim Einkauf fordern man aus-
drücklich die seit Jahr-
zehnten bewährte Marke
VULNERAL
Sommitan-Drainierpulver
werden schnell und
sauber ausgeführt
Otto Gumbel-Drainierpulver

Die glückliche Geburt eines
gesunden Sönnatjungs
zeigen in dankbarer Freude an
Herbert Beyse
Hildegard Beyse
geb. Wendenburg
Riftargau Kleinwölkau, den 7. März 1937
s. Z. Klinik Dr. Reuther, Leipzig, Rudolfstr. 7

Statt Karten.
Für die wohlthunenden Beweise her-
licher Teilnahme die uns beim Hin-
scheiden unseres lieben Vaters zuteil
geworden sind, sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.
Auch herzlich Dank Herrn Pastor
Reggeln für seine wohlthunenden Worte
am Sarge sowie Herrn Rektor Glaser
für sein Mitwirken bei der Trauerfeier.

Elsa Ulrich u. Kinder.
Teutschenthal, den 8. März 1937.

Die moderne
BRILLE
O. Jigenstein
Kassenlieferant Adolf-Hiller-Ring 9—10.
Schmerhörige
Kommen Sie bitte in Ihrem Interesse am Mittwoch,
dem 10. März 1937, in Halle, Cecil-Damm-Bereich, von
9—19 Uhr. Herr: Hörsen durch die Röhren! Ein neuer
Apparat, der ein tiefes Hörvermögen bringt. — Nachfrage
Breite, 22. 25. am Jaglingn-Beitriebsleitung.
Reichlich Peniler Ösapparat
Dr. Meibohm, Waldtr. 10 / Ursach.

Halten Sie Herz und Arterien gesund!
Herz-Blutdruck, Arterioskrophosierung nicht vermeiden lassen!
Lebens- u. Gesundheitsschutz das stärkste Schutzmittel: Blutverwässernde
Lebensfunktionmittel **Bialgrün Wagner-Art. Arterial**
aus dem pflanzlichen Lebensmittel Chlorophyll. Ein Mittel, das
man wirklich vertrauen haben kann. RM. 3.40, 1.50. in Apoth. 70
Reformh. m. Pr. von Apoth. M. Wagner, Chem. Fabrik Leipzig 65/7
GEBR. LEISNER, Postfach 117, Leipzig, Telephon 146/117, 148/118

Neue Sprechstunden
Täglich 9—13 u. 15—19 Uhr
Mittwoch und Sonnabend
9—13 Uhr
Dr. Dittmar, Zahnarzt.

Zurück
Prof. Krneise
Heilanstalt Weidenplan
Lest die Saale-Zeitung

Ein Zwillingsspärrchen lieb und
fein brüht Adebör in Haus
hinein. Jetzt kochst Papa und
denkt vergnügt: „Wie gut, daß
es den „Teefix“ gibt!“
Und Amor sagt:
„Zum Familienglück
ist „Teefix“ wirklich
die beste Brücke!“
Der hyg. maschinell ge-
packte Tee-Aufgußbeutel
setzt aus glasklarem „Per-
foran“ (geleichtes Zellulose)
Für nur
5 Pf. ohne Familien-
kassen gute Tees
Überall erhältlich, evtl. Bezugsquellen dch. Teestube GmbH, Dresden
H. P. 20000, BEKANNTMACHUNGEN
Das Vertriebsnetz über das Vermögen des Art
Zomas, Pankosforiation und -bank, in Zusammenhang mit
der Schenkung des Vermögens aufgeben wurden.
Halle a. S., den 7. März 1937. Das Amtsgericht, VII. 7.

Wer klingelt
noch so spät abends?
Sie sitzen... am nachts... der
Vierstädter. Er weiß genau, daß kein
Rufen nicht um einen Tag später ge-
bracht werden darf. Denn zum
Hendebrot kein Rühriger Schwär-
zier — das wäre je nicht aus-
zuhalten. Das wohlkühnende
bestimmte Getränk macht doch erst
den richtigen Appetit. — Generalver-
trieb: H. F. & Co., Halle, Ullrichs-
Rathhaus-Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Detektive Borch & Groves, Halle (S.)
Lehnh. Wucher-Str. 31, T. 121 44
Ermittlungen Alimentation u. Privatanklagen. — Grundgut 1888

Hafes Erzählungen
Zehrothliche
Geschichte vom Eisener
... Jedoch der heftige Katarath
nebt Rechnung
nicht von Papp war!
Es rüdt sich eben, wenn man die „Saale-Zeitung“
nicht liest! Da steht's genau zu lesen, wenn die Eis-
bahn freigegeben ist!

Zwangsversteigerungen
Es werden öffentlich meistbietend
gegen feierliche Beschreibungen versteigert:
Dienstag, 9. März, 11 Uhr in Wummen-
berg: 1 Stück Land, 1 Stück Land, (1000).
1 Stück, 1 Stück, 1 Stück Land, (1000).
(1000), 1 Stück Land, 1 Stück Land,
(1000), 1 Stück Land, 1 Stück Land,
(1000), 1 Stück Land, 1 Stück Land,
(1000).
Zu vers. Obergerichtsbuchhalter.

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes heiligen Willen ist unser innigstgeliebter
Vater, unser guter Schwiegersonn und Schwager
Dr. Hans Bauer
ord. Professor für orient. Sprachen
an der Universität Halle-Wittenberg
ganz unerwartet nach kurzem Leiden heute mittags
in die Ewigkeit eingegangen.
Otto-Heinrich Bauer
Wolfgang Bauer
Frau Clotilde Kerschbaumer
Dr. med. Bruno Henze und Frau
Dr. jur. Bruno Kerschbaumer u. Frau
Dr. med. et phil. Martin Müller u. Frau
Halle (S.), Erfurt, Essen, München, den 6. März 1937
Kranzpendenstraße 25
Beisetzung im engsten Familienkreise auf dem Waldfried-
hof in München.
Sonnabend 8 Uhr rief Gott der Herr zu sich in
sein himmlisches Reich meinen lieben Mann, unseren
guten treusorgenden Vater, den
Kaufmann
Oskar Nürnberger
Inh. des Eis. Kreuzes I. u. II. Kl.
im 52. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Marie Nürnberger, geb. Rockendorf
Gottfried Nürnberger
Martel Nürnberger, geb. Kühn.
Halle a. S., den 6. März 1937.
Südstraße 52
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. März, um 14 1/2 Uhr, von
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Frdl. zugedachte Kranzpenden
an Beerdigungsanstalt W. Jahnke, Kordell-Haus-Str. 3, erbeten.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Statt besonderer Anzeige
Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am
Sonabendmittags unsere innigstgeliebte, herzergute
Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein
Anna Otto
im 60. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Gustav Henze und Frau
Elise geb. Otto
Döläu, den 8. März 1937.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 10. März 1937, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Zugedachte Kranzpenden nimmt auch Beerdigungsanstalt „Pietät“
M. Durkel entgegen.

Trachtenbuntes Volkstumsfest

Der VDA lud zum Trachtenfest ein und besetzte frohe Stunden



Ungarländisch-deutsche Mädchen.

(Bild: Molsberger.)

In Blau und Silber zeigten sich am Sonnabendabend die Stadtschützenhäuser. Der VDA feierte sein Trachtenfest, und wie immer in den vergangenen Jahren reichten die Säle launig aus, um die Menschen zu fassen, die zum großen Teil in bunten volkstümlichen Trachten, herbeigeeilt waren, um ein paar frohe Stunden zu erleben, die aber auch zugleich durch das große Trachtenfestspiel allen Zuschauern ein lebendiges Bild von den Sitten und Gebräuchen unserer Volksgenossen jenseits der Grenzen vermitteln sollten.

ES-Männer der Standarte 26 bildeten durch den großen Saal Spalier, als die über 600 Mitwirkenden des Festspiels ihren Eingang hielten, und von der Menge nicht bekannt, ihren Weg zur Bühne nahmen. Eine Kindergruppe zeigte reizende Tänze von einem Ritzschweißfest bei den Deutschen in der Nähe von Ungarns Hauptstadt Budapest.



Siebenbürgerin (links) und Elsässerin (rechts). (Bild: Billhardt.)

Eine Banater Ritzschweissfeier folgte. Der Brautritzung wird vorgetragen, muntere Burlesken und Mädchen tanzten in ihren entzückenden Trachten. — Nach einem Schifferkapellenspielen und langen über 60 Minuten der Banater ein Pfingstlammenspiel. Lustig flackern dabei den Männern große rote Zauberlichter aus ihren schwarzen Höfen. — Das Erntefest aus Pagan liegt sich an. Das Mädchen und Mädchen des Landes wird durch einen Tanz veranschaulicht. — Ein wunderbares Bild dann: der Wisigauer Zauber. In feierlichem Umzug gehen die jungen Mütter durch das ganze Dorf zur Kindtaufe. — Winterausstreuen und Pfingstbaumlegen zeigen die Schiffer.

Von großem Beifall empfangen, geben die Pfingstbaumlegen mit einer großen Fährte durch den Saal, um auf der Bühne zwei alte elstische Tänze zu zeigen. Dann folgen junge Burlesken aus Steiermark, werden ihre Taten ab und tanzten um ihre Wädel. — Nun verunkelt sich die Bühne. Tischer Burlesken bieten ein Bild. — Das bunte Spiel beenden die Siebenbürger mit einem Hochzeitsbrauch und einem Schwertritzen. Dann vereinen sich die familiären Mitwirkenden noch einmal auf der Bühne, um in einem feierlichen Gesang ein Bekenntnis zum heiligen Vaterland abzugeben. Bei der 3. Strophen erheben sich die Zuschauer von ihren Plätzen und stimmen mit ein in den Gesang:

Wasserstände von heute!

Staat	W. F.	Elbe	W. F.
Crochitz	8,4 +3,26	Aussig	6,4 +2,16
Trotha	8,4 +4,06	Dresden	6,4 -3,00
Berndorf	8,4 -2,26	Torgau	6,4 -4,60
Calbe O.-P.	8,4 -2,46	Wittenberg	6,4 -4,60
Calbe U.-P.	8,4 -2,22	Sobellau	6,4 -4,33
Criehna	8,4 -2,50	Barby	6,4 -4,33
		Magdeburg	6,4 -4,08
		Wittenberg	6,4 -5,01
		Lenzen	6,4 -5,25
		Domitz	6,4 -4,51
		Darschau	6,4 -5,34

Heilig Vaterland! Sieb' zur Stunde stehn beim Angesicht in die Runde.

Sieh' uns all entrannt, Sohn bei Eöhnen steh'n.

Du sollst bleiben, Land, wir vergehen.

Ein Umzug sämtlicher Trachten durch alle Säle des Stadtschützenhauses schließt sich an.

Vor Beginn des Spiels hatten der Leiter des VDA-Gruppenverbandes Halle, Herbert Walter, und der Organisationsleiter des VDA-Landesverbandes Provinz Sachsen-Anhalt, Dr. H. Laig aus Dessau, zu den Gästen gesprochen und dabei auch auf Bedeutung und Aufgaben des VDA hingewiesen. Es geht um die Erhaltung von 35 Millionen Menschen deutschen Blutes jenseits der Grenzen, um den Teil unserer Volksgenossen, die nicht das Glück haben, in einem gesicherten Reich unter einer starken Regierung und unter festem Schutze an den Grenzen ihr Brot zu verdienen. Da ist es unbedingt Pflicht eines jeden Volksgenossen hinsichtlich der Grenzen, die Volksgenossen außerhalb des Reiches zu unterstützen, soweit es nur möglich ist.

Am Ende empfingen auch alle die, die sich in den Dienst der Sache gestellt hatten, vor allem aber Frau Therese Kunze-Wening aus Eisenhütten, die Leiterin des Trachtenfestspiels, ihren verdienten Dank. — Und dann begann das Tanzen auf dem Weisen des Musikkorps der Pflegerhorstkommandantur und des Görld-Orchesters. Noch einige Stunden herrschte ein buntes und fröhliches Treiben, sowohl im VDA-Saal wie im „Bauernland“ oder im „Herrenherrscher Branderland“, beim „Bund deutscher Osten“ oder der Schiffer-Bundesgruppe.

Ein alter Kämpfer spricht

morgen in der Saalshörsaalerei.

Morgen, 20.15 Uhr, spricht in der Ortsgruppe Mittelteil in der Saalshörsaalerei in einer öffentlichen Versammlung der Genamtsleiter und Reichsleiter, Dr. Friedrich, Wilhelm, 2.11.18, d. A., Gumburg-Weißensitz.

Der Genamtsleiter Parteigenosse Witt führt der VDA seit dem Jahre 1925 an. Nach einer kurzen Dienstzeit in der SA hat er als Ortsgruppenleiter, Kreisleiter, Gauorganisationsleiter sowie als Propagandaleiter innerhalb des Gauess SA-Hannover gearbeitet. Seit dem Jahre 1925 war Parteigenosse Witt als Gauleiter der VDA im Gau Ost-Hannover und seit dem Jahre 1928 als Reichsleiter tätig. Als Soldat hat er verschiedene politische Strafen abgehört und dabei neun Gefangnisse kennengelernt. Infolge



Frauen in einem verantwortungsvollen Beruf

Über 60 Hebammen aus dem Regierungsbezirk Merseburg nahmen eine Woche lang an einem Nachschulungslehrgang in der Frauenklinik (Professor Nürnberg) und in der Kinderklinik (Dr. Goebel) teil. Die Leitung hatte das Gesundheitsamt unter Professor Dr. Schnell.

seiner Tätigkeit als Reichsleiter erhielt er sogar in Preußen Anerkennung. Anschließend wurde Parteigenosse Witt eine Zeitlang nach Österreich kassiert, da er in Deutschland freibrieflich verfolgt wurde. Um aber der Bewegung weiter dienen zu können, wurde seine Immunität dadurch herbeigeführt, daß er im Jahre 1901 in den Preussischen Landtag gewählt wurde. Seit Auflösung des Preussischen Landtages gehört Parteigenosse Witt dem Deutschen Reichstage an. Seit der Machtübernahme ist Parteigenosse Witt Generalsekretär der NS-Volkswohlfahrt.

Ungarland!

Kaufung will an der Autobahn werden. Auf der Autobahn Halle-Leipzig verpöchte der Fahrer eines aus Reichert stammenden Kaleses die Ausfahrt bei Wiederitzsch. Als er bemerkte, daß er zu weit gefahren war, machte er den unsinnigen und gegen alle Vernunft verstoßenden Versuch, auf der Autobahn zu den letzten Metern zu fahren. Die drei Insassen wurden, wenn auch nicht sehr schwer, doch immerhin derart verletzt, daß sie klinischer Behandlung zugeführt werden mußten.

17475 Eisenbahnwagen täglich

Gelegter Frachverkehr im Februar.

Der Fernverkehr hat sich etwa auf der Höhe des Vormonats gehalten. Gegen den Vorjahr ist er jedoch gefallen. Dies war u. a. eine Folge des Eintritts von Wintersturm. Nege war der Verkehr nach Leipzig aus Anlaß der Frühjahrsmesse und auch zur „Grünen Woche“ und zur Automobil-Ausstellung in Berlin. Der Güterverkehr hat etwas nachgelassen. Dagegen ist der Frachtfahrtverkehr gestiegen. Im Wagenladungsverkehr war der Zudrverlauf stärker. Auch Laststoffe für Holz- und Leinwand sind wieder mehr bedürftig worden. Die Sendungen von Holz- und künstlichen Düngemitteln waren weiterhin stark. Dagegen hat der Versand von Hausbrandholz wieder abgenommen. Die Zahl der gestellten Wagen betrug im arbeitsmäßigen Durchschnitt 4807 gedeckte Wagen, 11.968 offene Wagen (10-Einheits), 700 sonstige Wagen, zusammen 17.475 Wagen.

SA, SS, NSKK Schuler an Schuler

Zum dritten Male während des Winterhilfsmerkes 1936/37 standen die Männer der SA, SS, und des NSKK im Dienst der Volksgemeinschaft auf der Straße. Mit ihren Kräften sammelten sie die Hüter der Formationen. Das neue Abzeichen, die Eisenblech-Parquetrie mit dem Weisheitsstein, fand guten Absatz. — Am Sonnabend wurde SA-Gruppenführer Sob in der Stadt Halle, um hier, wie in vorhergehenden anderen Städten mit der Hilfe in der Hand sich an der Sammelaktion zu beteiligen.

Die „Nachrichter“ kommen.

Die „Nachrichter“, auch in Halle seit mehreren Jahren durch ihre Gastspiele bekannt, werden am 9. und 10. März, 20 Uhr, im Thalia-Theater spielen. Sie bringen diesmal die Komödie „So schön wir“, einen irischen Querschnitt durch den Alltag. Text und Musik von Rard E. Keene, Inszenierung von Rard Rainer, musikalische Leitung von Franz Kober. Dieses Erfolgspiel, das in Berlin über 150 Aufführungen hatte und vor einigen Tagen auch in Leipzig unter stürmischen Beifall stand, wird auch den hallensern recht vergnügliche Stunden bereiten.

Geheimrat Abderhalden 60 Jahre alt

Am Dienstag, dem 9. März, feiert Geheimrat Prof. Dr. Eberhard Abderhalden, Direktor des Physiologischen Instituts der Universität Halle, seinen 60. Geburtstag.

Der 60. Geburtstag dieses bedeutenden Gelehrten und hervorragenden Menschen gibt Anlaß, einen Blick auf das zu werfen, was Geheimrat Abderhalden für Halle und darüber hinaus für das deutsche Volk geleistet hat.

Erst im vergangenen Jahre hatten wir Gelegenheit, anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums daran zu erinnern, daß sich an Abderhaldens Leistung ein Verdienst des preussischen Kultusministeriums auf Errichtung eines neuen Forschungsinstituts für Chemie und Physiologie in Halle geknüpft hat, dessen Errichtung im Rahmen der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft dann von Jahr zu Jahr verfochten werden mußte.

Sein Einsatz für Deutschland während des Weltkrieges bleibt ihm unvergessen. Da ihm als gebürtigem Schweizer der aktive Einsatz als Offizier an der Front verweigert wurde, er folgte an der Organisation von Lazaretten mit und erreichte es durch seine persönlichen Beziehungen, daß insgesamt 60.000 deutsche Kinder in der Schweiz freien Erholungsaufenthalt bekamen. Durch Einführung von Quäterspeisungen hat er vielen unter-



Bild: Kristo Saale-Zeitung.

ernährten Kriegskindern damals wirksam geholfen.

Der „Bund zur Erhaltung und Wehrung der deutschen Volkstraft“, im Jahre 1915 gegründet, ist seine Schöpfung, aus der heraus ein Kinderheim in Grätzsch, Mfer- und Gartenanlagen im Weichbild der Stadt zur Vermehrung und Verbesserung der Ernährung und einer Altershilfe entstanden. Volkstümliche Festtage wurden zur Aufführung bester Volkstheaterstücke gehalten, und der große Wehrer hat sich nicht getrennt, im Thaliaaal bei einer Kundgebung gegen Geburtenbeschränkung gegen den andrängenden Straßenpöbel, der die Vermählung sprengen wollte, mutig seinen Mann zu stehen. In der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Echt“ vertritt er auch für einen über die engere Heimat hinausreichenden Kreis seine hohen volkspädagogischen Ziele.

Die große Frage an jedem Stammtisch: Wo ist Mutti?

Der „Hamsterkasten“, die beliebte Wochenend- und Stammtisch- und Familienland Saale-Zeitung“ wird am Sonnabend darüber Auskunft geben.

Wenn wir heute seit dem Jahre 1934 im ganzen Deutschen Reich den Wintertag feiern, so denken wir Galleiter mit Stolz auf den Jubilar, dessen Verdienst es ist, diesen Tag erstmalig in Halle im Jahre 1926 eingeführt zu haben.

Geheimrat Abderhaldens Beifruß hat ihm an die Spitze der ältesten deutschen Akademie, der Kaiserlich-Königlichen-Karolinischen Akademie der Naturforscher treten lassen, die damit ihren Schwerpunkt in Halle erhalten hat. Die menschlichen Qualitäten des Jubilars aber stehen ihm bei seinen Studenten und umgebenen deutschen Volksgenossen, denen er göttlich und selbstlos zumuten gekaut hat, die herzlichsten Sympathien.

E.-s.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabezeit Magdeburg

Für Dienstag: Nachts leichter bis mäßiger Frost. Temperaturen am Tage schwach über null Grad anheben. Bewölkung abnehmend. Späterhin vereinzelt leichter Schneeeis. Schwach bis mäßige Winde aus nordöstlicher Richtung.

82 Jahre Männer-Gesangverein Halle-Neustadt

Zu großen Saale der „Saalhofbräuerlei“ feierte gestern Abend der Männer-Gesangverein Halle-Neustadt sein 82. Jubiläum...

Die Orchestral-Kapelle leitete die feierliche Veranstaltung mit der Ouvertüre zur Oper „Das Festspiel“, ein, worauf der halleische Chor unter der Leitung von Wilhelm Hinz...

Zugabend beim Kaufmännischen Verein

In einer netten harmonischen Gesellschaft hatten sich gestern Abend die Mitglieder und Gäste des Kaufmännischen Vereins im großen Saale des „Stadthausbühnenbau“...

Kennen Sie

eigentlich schon den Sammelalias für die schönen Landkarten? Ihre Zeitungsträgerin wird Ihnen zeigen

„Fräulein Rosamundes Zwillinge“

Von Sidonie Judeck-Mierswa

Copyright by Arthur Meiwid, Dresden Alle Rechte vorbehalten

Und weiter gingen ihre Gedanken zurück, zu den sich immer überschneidenden Erlebnissen der letzten Tage. Kaleidopskopartig hob sich Bild um Bild vor das geistige Bildfeld...

Konzertveranstaltungen in Halle

Konzert bei der Stadthausbühnen-Gesellschaft

Die Stadthausbühnen-Gesellschaft hatte sich für ihr Konzert am Sonntagabend das Eckschillerhaus in Halle als Berlin und die Konzerthalle in Leipzig verpflichtet...

Orgeleabend im Dom zu Halle

Die tragenden Grundpfeiler dieses Kirchenkonzertes waren je ein großartiges Werk von Bach, Buxtehude, und Johann Sebastian Bach...

Unter Tein Kreuz

Die musikalische Feierstunde in der St. Stephanuskirche am Sonntagabend hat ihren Reiz nicht zuletzt in dem beherrschenden, aber auch feineren, aus dem Kreuztrug auf Rosenbedeckung für ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen aus dem Reformierten Studenten-Komitee...

einen dreistimmigen Chor „Vere languoros (nostro)“, von Haber (dreistimmiges „Agnus dei“) und von Orlando di Lasso (fünfstimmiges „Adoramus“), dazu Kompositionen für Orgel...

Der halleische Männerchor „Liederhort“ sang

Die gemündenen Einbrüche, die bei uns noch von dem vorjährigen Konzert haften, erweckten den Wunsch, die halleischen Männerchor wiederum befristet, Chorleiter Oskar G. O. l. hat mit Bedacht seine zu hohen Anforderungen an seine immer noch kleine Schaar gestellt...

Wahltag der 33. Brigade 33

Morgen spielt der Musikzug der 33. Brigade 33 um 10 Uhr im „Reichshof“ für die Wahlen des 33. Obersturmführers Hofmann...

10 Jahre alt

Morgen begeht Herr Wilhelm Finzer, Bergstraße 16 Wohnhaft, seinen 10. Geburtstag. Herr F. war über 40 Jahre im Betrieb unserer „Saale-Zeitung“ tätig.

Mitteldeutsche Heimat

Achtung! Mädchenräuber!!

In einem stillen Städtchen im Landkreis Merseburg herrschte in diesen Tagen große Aufregung. Mädchenräuber seien da gewesen...

Hier mußte natürlich die Gendarmerie eingreifen und ihren Ermittlungen blieb es vorbehalten, diese tolle Angelegenheit aufzuklären. Von dem Aufsuchen der Mädchenräuber und ihrer nächtlichen Tat blieb schließlich eine nette harmlose Geschichte übrig...

Als bei einem dritten Versuch — diesmal war es ein junger Mädchen — daselbe Resultat zu verzeichnen war, da wurden die drei ob so wenig Hilfsbereitschaft ängstlich und lebten mit ihrem Bangen dem flüchtigen Mädchen nach...

Zwei Arbeiter darunter begraben. Tessa. Bei Bauarbeiten auf dem Reitzplatz am Großen Teich erlegte sich ein schweres Unglück, dem zwei junge Menschen zum Opfer fielen. Ein Arbeiter einer aus Ostpreußen bestehenden etwa drei Meter hohen Sondernwand stürzte die Mauer plötzlich um und begrub zwei Arbeiter unter sich, die sofort tot waren...

Plötzlich kürzte die Mauer um

Nimm Dir fest vor: Keinen Abend ohne Chlorodot

Advertisement for Chlorodot medicine, featuring the text 'Nimm Dir fest vor: Keinen Abend ohne Chlorodot' and a small illustration of a person.

Entfernung einen Mann in einem Nebenraum mit einem Hund dort einsperren. „Grüß Gott“, entgegnete eine sonore Männerstimme. „Ich habe mich verlaufen. Es wäre mir lieb, wenn ich bald nach Hodoberf käme.“

„Nehmen Sie sich in acht, das er nicht zu schnappt. Er ist gerade fremde Isch.“ „Ja fürchte mich nicht. Ich weiß mit Hund umzugehen. Wir haben dabei auch einen.“ „Wenn es Sie also nicht ährt! Pos, Taus.“



Abnahme des Hochwassers

Reberisungsarbeiten werden fortgesetzt. Die Abnahme des Hochwassers ist ein erfreuliches Ereignis...

Im März wird's wieder Frühling

Jagd und Fischelei / Der Frühling wird erwacht / Abfischpläne werden aufgestellt

Der Jäger sehnt die Zeit herbei, wo der Frühling über den erdigen Boden...

Der Schlüssel steckte in der Tür

Miserehelen. Bei einem Wohnungsbruch...

Sechs Arbeiter durch Gas betäubt

Unfall in der Gasanstalt

Magdeburg. In der Gasanstalt an der Magdeburger Straße wurden sechs Arbeiter...



Wegweisende Rede von Dr. Goebbels zu den deutschen Filmschaffenden

Reichsminister Dr. Goebbels hielt bei der Eröffnung der Filmwoche...

„Wer sind Sie? Das ist interessant! Der neue Sekretär von Hochdorf?“

„Junger Mann“ feinsinnig schlapp machen durfte. „Wie Sie wollen! Ich hätte Ihnen gern den Schlüssel erweisen.“

„Was? Noch immer nicht? Da muß doch etwas geschehen sein!“

Achtung! Straßenperren!

Die uns der Deutsche Automobil-Club e. V. am 18. März, mitteilt, sind im Gebiet der Regierungsbezirke Magdeburg...

Hafenkriege an der Friedhofsmauer

Der Strafen brachte 1 Monate Gefängnis ein. Raumburg. Vom Amtsgericht wurde wegen Jagdverstoßes (§ 262, Abs. 1 u. 2) Ditt. Sch. aus Rathenow...

„Bölig harmlose Spaziergänge“

Zwei Bildner erhielten Gefängnisstrafen. Viel Mühe und Arbeit macht es, einen mit Spürsinn und raffinierter Vorhut ausgestatteten Bildner...

Continental Silenta, die deutsche geräuscharme Schreibmaschine, Friedrich Müller Am Leipziger Turm

Ein Besuch am Grabe des Grafen Zeppelin

Hanns Maria Hausmann

Gute Fahrt sich zum absonderlichen Orte der Totenruhe des Grafen Ferdinand von Zeppelin.
Ein strahlender Sonnenaufgang im Frühlicht glüht die Sonne auf das Schwabenland, doppelt hell in dem von Bergen umgebenen Seitental. Aber die Alpen auf dem Prager Gebirge sind kalt und schneebedeckt, fester die Hügel herrlich, freundliche Blumen grünen an allen Seiten. Hier ruhen Mörke, Caesar, Pfälzer, Gero, hier ruht auch

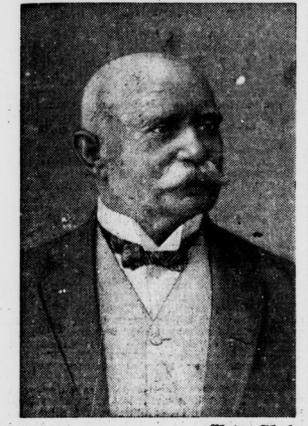


Photo Oberl.

Schwabens größter Sohn der Menschheit, auf dessen Werk die ganze Welt mit Staunen und Ehrfurcht sieht, Graf Zeppelin.

Ein großes Steinfeld, von Rosen umgeben, nimmt die Mitte des Grabes ein, große abschneidende, runde schlichte Steine tragen die Namen und Daten. Rechts ruht Graf Zeppelin, links seine Lebensgefährtin. Die Inschriften lauten:

Ferdinand Graf von Zeppelin
geb. 8. Juli 1838
gest. 8. Januar 1917.
Dein Glaube hat dir geholfen.
Habele Gräfin von Zeppelin
geb. Freiin von Wolf
geb. 4. Mai 1846
gest. 2. Januar 1922.
Die Liebe führt immer auf.

Ein feil gehaltenes Blumenbett liegt vor den Steinen, die ganze Grabstätte ist umgeben von einer dicken Zannenecke, eine Steinbahn an der linken Seite ladet zum Verweilen ein.
„Dein Glaube hat dir geholfen“, ein schöneres Wort noch es nicht, Zeppelins Lebenswerk zu beschreiben, das aus den mühevollen Anstrengungen 1908 zum ersten großen Erfolge führte, von dem die Luftschiffahrt fortgesetzt bis zur Weltfahrt des Luftschiffes, das den Namen des Grafen trägt, und zu den neuesten süßen Plänen.

Das Gebeten an Zeppelin und der Glaube an die große Zukunft seines Werkes seien unter Kranz auf des Grafen Grab.
Ella Manz, Halle.

Der Geisterhund von Linkinhorne

Der Glaube an Spuk und Geister ist in England bekanntlich viel weiter verbreitet als in jedem anderen Lande. Ueberlieferungen, Aberglauben und gewisse bunte Abergläubigkeiten liefern reichlich die beste Erklärung hierzu. Dieser Aberglaube treibt mitunter die wunderbarsten Taten. In amerikanischen Zeitungen werden beispielsweise für die Königsfrömmung schon jetzt in der Millionenzahl die Mittel angeboten, die Welt umzugeschnitten, besonders mit, daß es „ein authentisches Zimmergeheimnis mit einer Straßendame“ besitzt. Faktisch ist dies schon in London, dann kann man sich nicht wundern, daß in der romantischen Bergengegend von Cornwall nach den Berichten vieler dortiger Einwohner neuerdings wieder ein „Geisterhund“ gelehrt worden ist.

Dieser geistliche Hüter soll schon in alten Zeiten auf der Sandstraße zwischen Linkinhorne und Groke Ginnland heulend und beugend sich umher getrieben haben. Eine Frau beschrieb ihn als von schwarzer Haut und mit einem langen Schwanz. Er verhielt sich, als er mit einer eifrigen Zischenlange angegriffen wurde, eine Methode, die bekanntlich die meisten Geister nicht vertragen können. Das gleiche Verhalten des Geisterwunders, „wie vom Erdbeben verunsichert“, besitzen auch andere Geister.

Merkwürdig — alle begeherten diesem schwarzen Hund, in der Nacht oder Dämmerung. Es ist nicht schwer für einen kleinen schwarzen Hund, in der Dunkelheit unterzutauchen — auch wenn er feil Geistesbesitzer ist. Diese nachgehenden Mählichkeit aber stehen die Geisterhunde-Gläubigen nicht in Betracht.

Erster Aufstieg des neuen Wunders

Der „unbelehrbare Narr vom Bodensee“ — Die erste „liegende Zigarre“

Nun hatten sich dem Wunder die Tore geöffnet! Strahlen schön begann jeder Tag: Lieber dem „Schwäbischen Meer“ geisterte das wilde Brodeln trüber Dampfschleier. Sie flogen auf und nieder und saugen in Hebelbergen über den See. Dann blühte plötzlich ein Dünne die Sonne empor. Immer schöner und herrlicher, Goldgeläutet waren die Höhen am südlichen Ufer. Die Bergspitze wirkten wie Korallenriffe fernher Inseln, Land und Wasser und die im jungen Morgen wandelnden Menschen waren von Wohlgefühlen umflossen. Wie in leichtem Schummer lag weit und groß der Bodensee.

In der Nacht von Manzell erlangte seit dem ersten Morgen das Lied der Arbeit. Wie seit vielen Jahren Tag um Tag. Hier heute sollte die erste Vollendung. Immer noch bahig insigeln. Der erste Schritt war getan.
Es müssen Stunden unendlicher Freude für Graf von Zeppelin und seine Mitarbeiter gewesen sein. Seit vierundzwanzig Monaten waren sie Tag und Nacht und immerzu dem Werk verhaftet gewesen. Jetzt erlebte die gläubigste Erwartung sich nicht erst am Anfang? Ein Patrouillenritt nur, wie der Graf ihn schon einmal in den Tagen vom 24. bis 26. Juli 1870 vollführt hatte?

Zeppelin wußte: noch vor die Schicht nicht geflogen. Es würden noch länger und um eine Lage zu erwarten sein. Aber wie er nun vor seinem ersten Schiff stand, der Zweihundertsechzigjährige, erfüllt vom Drama und Tatwillen eines Vierjahrigen, dachte er zurück an die vielen Jahre unmaßlicher, geräuschlosen Kampfes an diesen selbst am erregenden Lebensabschnitt: 1873 entwarf er seine ersten Luftschiffpläne. 1887 überreichte er dem König von Württemberg eine Denkschrift über das lenkbare Luftschiff, das vierundzwanzig Stunden in der Luft bleiben könne, um „weite Refognationstourneen auszuführen und eine größere Zahl von Menschen zu transportieren“. Vier Jahre später teilte er seinen Plan dem Reichsminister Graf Schlieffen mit. Der Dreihundertfünfzigjährige sah aus dem Militärdenkschrift aus. Und er begann, allen Sachverständigen-Ausschüssen zum Trost, seine Pläne in den Himmel der Zeit zu projizieren.

Dann die Mühen beim Kaiser. Viele und bittere Wochen folgten. Der Zeppelinler bescheidenen Plänen. Immer noch hoffnungsvolle Monate. Er stand im Mittel-

punkt des Spottes. Der „unbelehrbare Narr vom Bodensee“ hieß es allenthalben. Doch endlich mußte sie vor der Klarheit seines Gedankens und seiner Berechnungen kapitulieren. Vor der Kraft seines Willens. Vor der Stärke seiner Persönlichkeit. Und vor seiner unergründlichen Geduldhaftigkeit. Der König von Württemberg wurde zum Förderer des Planes. Die württembergischen Techniker und Ingenieure stellten sich hinter ihn. Ein Ansehen erlangte plötzlich seine Arbeit an. Wenn er jetzt daran dachte, so sah ihm dieser Tag doch unendlich groß und erhaben gegenüber dieser Döle verachrenden Kleinigkeit.

Die Nacht von Manzell war von erregendem Leben erfüllt. Jede Stunde brachte neue Gäste an den See. Zum erstmaligen brachten die Menschen scharenweise in die friedvolle Stille dieser Kleinstadt ein. Aus allen Teilen Europas kamen sie. Am frühen Nachmittag traf das württembergische Königspar ein. Einem war durch eine Prinzessin vertreten. Offiziere, ausländische Gesandte und Diplomaten schickerten und eine nach Landenden stehende Menschenmenge.

Und während draußen auf der weltgeschundenen See Promenade die Schwelgereien wandelten und viele Dampfboote überfüllt auf der Seefläche schaukelten, während vom Schloß der Ufer Damms der Dampf ankommen mit immer neuer Kraft und immer größeren Heerhaufen von Reueigern, bewegte Graf Zeppelin und seine Mitarbeiter nur die eine bange Frage: Wird der Aufstieg gelingen? Kann sich ein unerschütterlich aufstehender Körper Wind um alles vernichten? Wird eine unerschütterliche Wolkendecke nicht einen Sturz durch alle Berechnungen machen?

Nachdenklich richteten sie ihre Augen über die ausrollende Wasserfläche hinweg zum Horizont und dann zum Himmel empor. Ein seltsamer Glanz lag in ihren Gesichtern. Diese Männer von Manzell trugen selbst ein Ständchen Himmel im Herzen!

Es ging der Tag hin, langsam und heil. Am späten Nachmittag, als die Finnen der Abenddämmerung hellt, noch immer nicht öffnete er begann die Menschen unruhig zu werden. Die Spitzer meldeten sich schon mit leiser Dolan. Aber die Männer um den Grafen wählten ihre abwartende Ruhe und Beobachtung. Noch war die Stunde nicht abgelaufen. Die Motoren wurden noch ein-

Paul Renouanz

Der goldene Hering

Der Schankwirt hatte erst vor kurzem die Kneipe in der Wiener Vorstadt übernommen. Die Zeiten sind schlecht und die Tage, die das Spiel hat, ist nicht besser. Die Kneipe erwiderte zwar ihm das unruhige Böse, aber unbedarft doch nicht bestaltlich genug, um nun ganz die Segel zu streichen. Niemehr überlegte er, wie er seiner Trinkfrühe größeren Zutritt verschaffe. Also kam er auf den Gedanken, sich die Kneipe mit Fisch ins Haus zu ziehen.

Er ließ durch Handzettel und in den Wäldern verbreiten, ein jeder, den es danach verlangte, möge sich bei ihm einen goldenen Hering kaufen. Der Hering war ein Zeichen der Anerkennung. Er konnte seine Pappeneimer. Der Hering trat am Angethanen einer unerbörten Auslobung, und unter Mann reduzierte mit der Begiertheit der Wohlgenüger, denen der Hering wohl tote im Hofenlag kumpert, die aber gar zu gern ohne viel eigenes Zutun zum Vielfachen ihres lockeren Betrages gelangten.

Ein goldener Hering ist ein leistender Franz, daher waren genug Heringer auf solche Weise. So fröhnte der Wirt, der seinen Witz in die gedruckte Berührung und in das magische Wort gestellt hatte, der Schwach der Erweisen zur Hausarbeit bereit, die denn auch folgende an den gedruckten Fischen das Weg ihrer Verneinung Erwartung auslösten. Der Schankwirt prüfte den aufgewandten Sinn seiner Gäste, die sich einer Kurzwelt so wohlgefällig setzten: wann beglückwünschete er sich, mit allem, was er an rühnenden Gaben in der Kunst und in der Wissenschaft zu finden. Doch bevor er sich ansahle, vom Beten zu zupfen, möge man sich noch eine Weile gedulden. Es erlief für die werten Gäste eine kleine Lotterie zu veranstalten — wenigstens eine Art von Lotterie.

Das hörten sich die Leute reichlich verdrossen an. Man ließ das Wort hängen und hielt dem Sprüchdenmacher polternd aus. Einmal zumal, sei feien der Kundmachung wegen hergekommen, aber nicht willens, einem Wochtreiber auf den Bein zu stehen. Eigenes Vermögen hätten sie ihre Handlung vernachlässigt, und wenn er nicht anstandslos zu seinem Wort stünde, dann würden nicht ihnen, sondern ihm die Augen übergehen. Die Zeiten des Dummgeistes seien vorbei. Ungläubig, und nicht nur in der Politik. Verstanden?

Dem Duden wurde es sichtig unter der Haut. Aber mit einem Rädeln, glatt und auf-

munternd, wie es zum Gewerbe gehört, beschwichtigte er die Zuhörer: „Gibt Ruh und laßt mich dort hin! Da, die hülflose Sonne an der Handlung ist nicht ich. Ein goldener Hering, das Hering, drin, gar im Fleisch und gering an Gräten; unter ihnen ist der goldene. Somit verdiene ich nicht euren Zorn, sondern mindestens einen Kreuzer am Fische, wenn ich auch jetzt zu einem Jungfisch einlade. Doch wer das ausgelobte Fischlein, dem ein blanker Dukaten im Leibe hefte, wer das erwünscht — der, sag ich, mag sich feiner rechtlich freuen. Grund hätte er dazu. Ihn nicht gelüsten, und laßt sich alle Hofenlag.“

Da klappten sich die Messer auf, und aus den schon wässernden Mäulern hallote Beifall. Die Geschäfer, flammend in hitziger Begier, wandten sich irtads dem Fischlos zu. Mit aufgetremelten Demdemissen luden die Värmerden in die Zonne, und war mancher unter ihnen, der sich der Beute gleich händemweis verlor. Die Klänge säbelten, und die Messer mahnten. Da hatte feiner den Schind so leer, daß er einen Schauer auf wenig tat; aber niemand auch Obacht, mit dem goldenen Preisen zugleich einen zerkrachten Fahn zu schlagen.

Und im Schänden aufloten ihnen die Augen aus dem Kopf. Klänge einer: „Rohr auf, Wirt! Ihn dreunt das Salz noch die Rechte annehmen.“ Würsten und murten die anderen: „Wohlsinn! kann nur mitler aften.“

Also wie profanische Kakeke Brüllen auf zur Balkendecke: „Herans endlich mit Spund und Pfosten. Schaff an, dein Fisch will schommen!“

Da köpften die Wirt Kannen und Becher und warf sich in Kachelwasser, die umfliegende Geißelwaffen, in den Klutturen der Legehenden. Was er jedoch nicht ganz löst zu kriegen, was ihm in diesem Augenblick wohl mehr vom Mitleid trost: Speck oder Freudenzähren.

Doch wie sie so tranken und sich die Härte wüßten, beweist Mitleid und Wälder drohend beschäfer: Sol und würdigen, ein gelat, der verdammt Kerl! — Da flücht sich einer, der das Trinken bisher flüchtig überschlagen, aus trübtem Vorkesseln den letzten Wärling, den Goldenen. Vom Klaffenden in den Augen, die Hüfte es verflücht. Ein Schmelz war's, dem sein Wappentier sich so wohlgefällig erwies. Lebende darf der Schwächste ein Minne im Brüllschrei und entloset den Wirt der Legehenden, um drücken den Pfund in der Kehle mit Wappentier zu lösen.

mal geprüllt. Das Kaufgewicht mußte ausgerechnet sein.

Die Aufregung der Zuschauer wußte von Stunde zu Stunde. Nun sind wir amont gekommen, denken manchen befragt. Nur der Himmel blieb still und blau, blau und still. Und darauf kam es an.

Endlich, endlich war es soweit! Benige Minuten vor acht. Der Abend senkt sich langsam das sonnendimnde. Die letzten Strahlen des Tages verblasen die Berge jenseits am Ufer. Die Sonne verlagert am südlichen Ufer empor. Der Vollmond drängt am südlichen Ufer empor. Er wirft Schatten, noch ehe der Abenddämmerung entloset ist. Die letzten Handgriffe sind getan, die Männer kehren bereit.

Was nun folgt, gehört an den ergreifendsten Augenblicken in der Geschichte der Weltluftfahrt.

Graf Zeppelin steht neben der Gondel. Rasch wandert sein Blick vom Bug zum Heck und wieder zurück. Dann winkt er seine Leute aufkommen. Er schaut ihnen rethum in die Augen. Er ruht nieder. Sein Gesicht ist ruhig und ernst. Dankbarkeit gegen eine Welt befehl ihm, die ihm lange Zeit mitverlor. Dann neigt die Räder sich zu einem stillen Gebet ...

Die Türen der schwimmenden Halle öffnen sich. Kommandos ertönen. Und die Mannschaften lassen das erste Luftschiff der Welt an Waller ...

Ein wunderbarstimmungslos Meter langsames Rollen ist auf der dunklen Fläche des Sees. Dual verlaufene Frisken aus vierundzwanzig Flächen — soviel Monate haben die Männer daran gebaut — bilden die seltsame, starrereformte Konstraktion. Mit ihm kurz verbunden sind zwei Aluminiumkugeln. Ein der ersten Schen Graf Zeppelin und Diplom-Ingenieur Durr. Wärling bricht das Lieb der Motoren in die Abendstille ein. Immer tiefer und voller. Der Wachstumslegraph zeigt sich Signal. Es ist drei Minuten vor acht.

Da hebt sich der goldschimmernde Leib. Das Schiff steigt in den Himmel. Langsam schauwimm es im Luftmeer. Es entfähndet den Blicken ...

John Minuten nicht um. Da kommt das Pröhlen und Ennen wieder an. Das Schiff will noch einmal werden. Aber die Steuerung verlor. Eine Kurzel bricht. Nach achtzehn Minuten erlolet die Landung ...

Das war der erste Versuch!
Wenn er auch keinen vollen Erfolg brachte, einige beachtliche Ergebnisse können ihm nicht abgesprochen werden. Mehr hatten Graf Zeppelin und seine Mitarbeiter auch nicht erwartet. Sie waren mit dem Graubis zufrieden. Denn trotz aller Mängel dieses ersten Aufstiegs wurde die Zweckmäßigkeit des Systems doch bewiesen.

Die Öffentlichkeit jedoch erblökte darin unmaßig großes Interesse. Die höchsten „ausgewählten Erfolge“. Mehrwärtig, meinte sie, wie das keine Friedrückschaden mit einem Luftschiff eine berühmte Stadt werden wolle ...

Das war einmal! Täglich haben sich den Luftschiffen die Tore der Welt aufgetan!

Mit Lasso und Kamera auf Krotobildjagd

Krotobildjagd mit dem Lasso? So unmaßig, schließlich das Lasso, Kurt S. v. e. r. i. hat doch eine große Jagd mit einem Lasso gemacht, und zwar auf der Insel Marajo im Ausgange des Amazonasstromes. Er erzählt darüber im „Photograph“ Nr. 4: „Die Krotobildjagd auf Marajo eine Landjagd, sie stehen das Jungtier der Farmer und vergriffen sich nicht selten auch an den größeren Tieren. Die Wechseherer müssen daher von Zeit zu Zeit solche Feldzüge unternehmen, um ihre Wechseherer von den gerade in unheimlicher Menge auftretenden Räufern zu säubern. Würde man die Krotobild einfach vom Ufer aus tödlichen, was übrigens sehr schwer ist, da nur die Augen und ein Ständchen hinter diesen Facelbarrakassen sind, so schände niemand die Sicherheit, daß die Tiere auch wirklich tot sind, denn sie gehören zu den ästhetischen Rebeverden der Erde. Angeschossen, verirren sie sich im Rausch oder Uferflutraum, um nach Tagen oder Wochen abeilt wieder aufzutauhen und ihr Räuferleben fortzusetzen. Daher also erst lebend fangen, was an sicherten mit dem Lasso geschieht, und dann eine für allemal auslösen, daß ist der Stimm der interessanten „matanzas de jacare“ auf Marajo.“

Humor

Ein Humorist.
Fruelen: Mein Herr, Sie sind einfach Suit für mich.
Bewerber: Also endlich das Geländnis, das Sie ohne mich nicht leben können!
Sie erwidert ...
Er: Wie gefällt dir meine Äuße? —
Er: Nun um die Wahrheit zu sagen —
Er: Ich bin Herr, du bist nicht, so anfänglich, wie ich kein Wort mehr höre!

Mitte-Turner überlegen

Prüfer vor Kräftig beim Turnen in Magdeburg.

Der Magdeburger Aufschwungturnverein, dem eine große Anzahl von Zuschauern beiseite, ging...

Beuna hält weiter die Spitze

Borussia siegt glücklich / Löbejün wurde Abteilungsmeister

King Ragna konnte den Sieg über den Bremer nicht kappen, wurde vielmehr 3:4 geschlagen.

Favorit unterlag gegen Borussia.

Zu diesem entscheidenden Spiel hatte sich am Sonntagabend eine ansehnliche Zuschauerzahl...

hand. - Dem befehligen Ranten Canovas mußte sich die Woff mit 0:5 (0:3) beugen.

Abteilung B: Reich (Schulz) zeigte sich während Angriff im Spiel gegen Joppenberg mit 7:3 (3:1).

Abteilung C: Mit 5:4 (3:3) gegen Oberdöbblingen übernahm Göbort mit einem Punkt Vorsprung...

Abteilung D: Durch das 1:1 von Bad Dürrenberg gegen Joppenberg...

Abteilung E: Abbejen (Jung) konnte im letzten Punktspiel 2:1 (1:1) und wurde damit Meister.

Abteilung F: Abbejen (Jung) konnte im letzten Punktspiel 2:1 (1:1) und wurde damit Meister.

Abteilung G: Abbejen (Jung) konnte im letzten Punktspiel 2:1 (1:1) und wurde damit Meister.

Abteilung H: Abbejen (Jung) konnte im letzten Punktspiel 2:1 (1:1) und wurde damit Meister.

Abteilung I: Abbejen (Jung) konnte im letzten Punktspiel 2:1 (1:1) und wurde damit Meister.

Schwimmer-Elite in Halle

Erstklassige Befehle des 14. Jahrschwimmens

Nachdem noch einige Nachmeldungen aus Dessau und Giebichenstein für das Schwimmfest am kommenden Sonntag angenommen werden konnten...

Die Teilnehmerliste ist bei den Schwimmern durch den Schwimmverein Halle 1937...

II. Kreisklasse

Abteilung A: Sandberg gegen Jopp mit 4:2 (3:0) das höchste Tor - Knapp mit 4:3 (3:1) besiegte Halle 1937 über Oslände die Ober-

Fußball in Zahlen.

Bei I (Dresden): 1. Aufschwungspiel um die Gaumenherren: Dort-Überberg gegen Hohen-

gegen Bertha (S. 31), Victoria 08 gegen Heino 5:1, Tennis Borussia gegen Rompows 0:2, 0:2, Minerva 03 gegen Blauweiß 0:2, Union Oberkrü-

Aus meinem Sportcettein

228. Dienstag-Grasenschnittung. Die Turnstunde am 9. März fällt wegen Schulfestferien (Zwischenferien) aus.

Kleine Anzeigen

„Meine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur sparsam (22 mal) veröffentlicht und nach Worten berechnet.

Die kleinste Überschrift kostet 20 Pf., die kleinste Wort in der Überschrift 6 Pf., die kleinste Zeile in der Überschrift 30 Pf.

Behaglich und heitere Stimmung erreichen Sie mit Speisezimmer von neuem. Gebr. Jungblut Halle, Albrechtsstr. 37

• Sehr lohnend • Speise-Herren-Schlafzimmer im Stil und modern. Max Beranek Universitätsring 26, 1. Stock (am Stadthof)

Wied. 2 Mädchen vom Lande, 16½ und 17½ J., in- und ausländische Stellung zum 1. April, 15. April oder 1. 5. Stellung. Dypin u. Halle.

5-6 Zimmer auch Einfamilienhaus, in Sandbühl, in der Nähe des Waldes, 7. 1937. Off. um 9 11966 an die Geschäftsstelle d. 31a.

Behaglich und heitere Stimmung erreichen Sie mit Speisezimmer von neuem. Gebr. Jungblut Halle, Albrechtsstr. 37

Wied. 2 Mädchen vom Lande, 16½ und 17½ J., in- und ausländische Stellung zum 1. April, 15. April oder 1. 5. Stellung. Dypin u. Halle.

5-6 Zimmer auch Einfamilienhaus, in Sandbühl, in der Nähe des Waldes, 7. 1937. Off. um 9 11966 an die Geschäftsstelle d. 31a.

Behaglich und heitere Stimmung erreichen Sie mit Speisezimmer von neuem. Gebr. Jungblut Halle, Albrechtsstr. 37

Jüngere Kontoristin mit guter Handschrift, auch für Stenographie u. Schreibmaschine, per sofort gesucht. Offerten unter R. 4016 an die Geschäftsstelle, diese Zeitung.

Wied. 2 Mädchen vom Lande, 16½ und 17½ J., in- und ausländische Stellung zum 1. April, 15. April oder 1. 5. Stellung. Dypin u. Halle.

5-6 Zimmer auch Einfamilienhaus, in Sandbühl, in der Nähe des Waldes, 7. 1937. Off. um 9 11966 an die Geschäftsstelle d. 31a.

Behaglich und heitere Stimmung erreichen Sie mit Speisezimmer von neuem. Gebr. Jungblut Halle, Albrechtsstr. 37

Mitteldeutscher - Großverlag sucht für sofen. einen tüchtigen Bezirksvertreter für den Kreis Weidenfels. Erforderlich: Motorrad oder Fahrrad sowie gute Ortskenntnis. Durch Gehalt, Prov. u. Spesen gute Verdienstmöglichkeit geboten. Bewerb. u. Zeugnis-Abgabe unter R. 4006 a. d. Gesch. d. Z.

Wied. 2 Mädchen vom Lande, 16½ und 17½ J., in- und ausländische Stellung zum 1. April, 15. April oder 1. 5. Stellung. Dypin u. Halle.

5-6 Zimmer auch Einfamilienhaus, in Sandbühl, in der Nähe des Waldes, 7. 1937. Off. um 9 11966 an die Geschäftsstelle d. 31a.

Behaglich und heitere Stimmung erreichen Sie mit Speisezimmer von neuem. Gebr. Jungblut Halle, Albrechtsstr. 37

BREHMER'S Hallorentropfen der gute Magenlikör LEIPZIGERSTR. 43 - GEISTSTR. 11. 2 Bek. Schmeckel, Wied. 2 Mädchen vom Lande, 16½ und 17½ J., in- und ausländische Stellung zum 1. April, 15. April oder 1. 5. Stellung. Dypin u. Halle.

